



**Leitbild des Elisabeth-Hospizes**  
*Das Leben begLeiten, bis zuletzt*



## Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir heute eine besonders große Freude, Ihnen mit dieser Leitbild-Broschüre unser Elisabeth-Hospiz in Stadtlohn vorstellen zu dürfen.

Seit über 17 Jahren ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Menschen, die sich in der letzten Phase ihres Lebens befinden, mit unseren qualifizierten, professionellen und kompetenten Pflegekräften auf höchstem Niveau einen achtsamen, möglichst angenehmen und schmerzfreien Übergang zu bereiten.

Hierfür stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Menschen und als Christen mit ihrem vollen Einsatz, Herzlichkeit und Fürsorge für unsere Gäste rund um die Uhr zur Verfügung.

Durch respektvollen und wertschätzenden Umgang, liebevolles Miteinander, Menschliche Nähe **begleiten** wir unsere **Gäste** und auch deren **Angehörige und Nahestehende** ganz individuell,

persönlich und speziell in dieser schweren Zeit des Abschiednehmens. Dies ist uns ein ganz besonderes Anliegen!

Wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen aus dem Hospizaufenthalt mögen unterstützend helfen, das Erlebte als positive Bereicherung für das eigene Leben anzunehmen.

*„In Würde leben, bis zuletzt“,  
das liegt uns am Herzen!*

Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Freude beim Lesen unserer Leitbild-Broschüre.

Herzliche Grüße



*Holger Winter*  
Geschäftsführer



*Markus Frieling*  
Geschäftsführer



„ Unser besonderer Dank gilt allen Pflegekräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die wertvolle Arbeit, die sie geleistet haben. “



**Seit 2003** steht im Mittelpunkt unserer Arbeit der sterbensranke Mensch mit seinen Angehörigen und Nahestehenden.

Unser Handeln wird bestimmt von der Wertschätzung und den Bedürfnissen jedes Menschen, unabhängig von seiner kulturellen Herkunft, seiner Religionszugehörigkeit und seines sozialen Hintergrundes.

Wer zu uns kommt, ist unser Gast. Er ist uns auf dem Weg zum Ende des Lebens ein wesentliches Stück voraus. Den Abschied vom Leben möchten wir fachkompetent, mitfühlend und (ja, auch) humorvoll begleiten.

Unsere Gäste weisen uns den Weg. Wir gehen mit Angehörigen und Nahestehenden beim Abschiednehmen und in der Trauer gemeinsam ein Stück des Weges.

Ein Teil eines stetig wachsenden und sehr wertvollen Teams sein zu dürfen, erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit.

Für mich ist es eine sehr verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe, Menschen am Lebensende begleiten zu dürfen.

Unser selbst entwickeltes Leitbild lädt sie ein, in unsere Welt der Werte einzutauchen.

Wir lernen sie gemeinsam wieder neu zu spüren und zu leben, jeden Tag aufs Neue.

**Rieke Liesmann**  
(Hospizleitung)

## Was ist das Zentrum unseres Handelns?

Im Mittelpunkt unserer Hospizarbeit stehen 10 unheilbar kranke Menschen mit all ihren Sorgen, Ängsten, Schmerzen und Symptomen. Auch und gerade wenn eine Erkrankung nicht mehr zu heilen ist, kann viel für das körperliche und seelische Wohlbefinden getan werden. Wir möchten Sterbenden und ihren Familien beistehen, damit sie die letzte Zeit als lebenswert und die kostbaren Phasen des Abschieds bewusst erleben können.

## Was ist unsere Kraftquelle?

### *Ein multiprofessionelles Team*

Jeder einzelne Berufsweig hier im Hospiz bringt Individualität und Stärke:

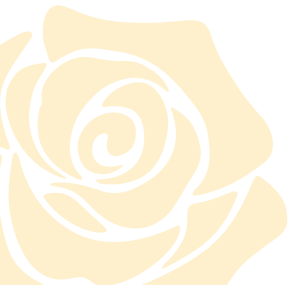
- Pflegerisch,
- seelsorgerisch,
- medizinisch,
- hauswirtschaftlich,
- leitend,
- ehrenamtlich,
- physiotherapeutisch

und begleitend im ambulanten Hospizdienst.

Jeder begleitet mit seiner Persönlichkeit, seinem Erfahrungsschatz und seiner Lebenserfahrung.

Austausch und Begegnung:

Aufrichtige Teamarbeit und regelmäßige Supervisionen sind Voraussetzungen für eine gelingende Beziehung zu den sterbenden Menschen und ihren Angehörigen.





## Was leitet mich als Pflegedienstleitung?

*Als Krankenschwester ist es mir ein Anliegen, unsere Gäste bestmöglich zu unterstützen ihre kostbare Lebenszeit selbstbestimmt zu füllen. Ich versuche aus einem Geist der Wertschätzung gegenüber unseren Gästen dafür zu sorgen, dass Ihre Lebensqualität und die Freude an den kleinen Dingen im Leben und Sterben erhalten bleiben. Als Pflegedienstleitung freue ich mich, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen gemeinsam mit einem motivierten Team verantwortlich gestalten zu können.*

Dagmar Höing  
Pflegedienstleitung

## Was leitet mich als Mitarbeiter/in in der Pflege?

**D**ie Freude am Leben – denn das wird hier vor allem im Hospiz - GELEBT ohne das Sterben auszuschließen und Krankheit, Leid und Tod zu ignorieren.

**M**ein christlicher Glaube, meine Erziehung, in der ich (Nächsten-)Liebe erfahren habe und die ich leben möchte.

**I**ch darf Menschen nahekomen, sie berühren, aber auch von ihnen berührt werden; mich berühren lassen - von ihrem Weg/ihrem Leben/ihrem Schicksal.

**T**iefe Sinnhaftigkeit: mein Tun hat einen Sinn und ich darf ganzheitlich pflegen, das ist heute nicht selbstverständlich in unserem Beruf: Körper, Geist und Seele beachten zu dürfen.

**I**ch erfahre Dinge am Rand des Lebens – Grenzerfahrungen, im Hospiz werden Fragen nach dem Sinn des Lebens gestellt und dem, was danach kommt. Darauf habe ich nicht immer eine Antwort, aber ich bin froh an einem Ort arbeiten zu dürfen, wo das so sein darf und auch kommuniziert wird.

**E**in Ort wo man würdevoll sterben darf.

**H**ier darf nicht nur geweint sondern auch gelacht werden.

**W**eil wir eine tolles Team und eine Gemeinschaft sind.

## Was leitet mich als Seelsorger?

Die Sorge um die Seele hat bedingungslos den gleich hohen Wert wie die Sorge um Körper und Geist des Menschen. In diesem Sinn arbeitet die Seelsorge in Zusammenarbeit mit dem Hospiz-Team fürsorglich und seelsorglich für die Gäste, die ihre letzte Lebensphase im Elisabeth-Hospiz verbringen.

Dabei ist wichtig ist, dass der Gast und die Zugehörigen Menschen an ihrer Seite haben, die ihnen in aufrichtiger Anteilnahme genau zuhören - Menschen, die helfen und unterstützen, diesen oft schweren Weg zu gehen. Die Seelsorge sieht sich als Wegbegleiter die mit auf Sinnsuche gehen und helfen, Antworten auf die Frage zu finden, was den Gast durch sein Leben getragen hat und immer noch trägt.

Dabei hat die Seelsorge auch immer die Zugehörigen im Blick und begleitet sie, wenn gewünscht, auf diesem Weg.

In diesen Situationen braucht es die bewusste, liebende Fürsorge des ganzen Teams, damit jeder Gast in seiner Einzigartigkeit mit größtem Respekt vor seinem Selbst und vor seinem gestalteten Leben verständnisvoll begleitet wird.

Seelsorge bedeutet: Wahrnehmen, Beistand leisten, die Person in den Mittelpunkt stellen (Was willst Du, dass ich Dir tun soll?), sich für diese einzigartigen Person interessieren.







## Was leitet mich als ehrenamtlicher Mitarbeiter?

**I**ch möchte mich in dieser wertvollen Aufgabe neu finden.

**E**s ist für mich eine wertvolle Reisebegleitung.

## Was leitet mich als Hauswirtschafterin?

**E**ssen begleitet uns ein Leben lang, es kann Erinnerungen und Heimatgefühle wecken.

**S**eelenfutter

**I**ch darf ein guter Gastgeber für unsere Gäste und Zugehörige sein.

## Was leitet mich als Qualitätsbeauftragte?

*Mich leitet in der Arbeit mit den Mitarbeitern des Hospizes mitgestalten zu dürfen, wie den Menschen, die hier ihren letzten Lebensabschnitt verbringen, die individuellste und auf deren Bedürfnisse abgestimmte Versorgung und Pflege zugute kommt.*

*In den Arbeitsgruppen erlebe ich, wie die Mitarbeiter sich einbringen, um Möglichkeiten und Angebote zu schaffen die es möglich machen, dass es den Gästen so gut wie eben möglich geht.*

*Die Hingabe mit der die Mitarbeiter dies tun, leitet mich und motiviert mich in meiner Arbeit.*



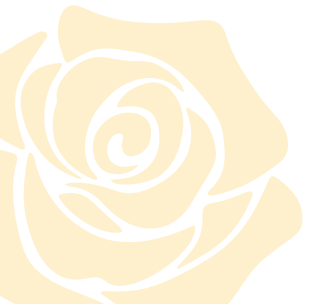
## Was leitet mich als Palliativ-Mediziner?

In der Hospizarbeit ist die Begleitung des sterbenden Menschen die zentrale Aufgabe.

Begleitung kennt unzählige Formen. Sie umfasst nicht nur den Sterbenden; die An- und Zugehörigen werden ebenfalls begleitet, wie auch die Haupt- und Ehrenamtlichen. Alle bilden eine Gemeinschaft, in der sie wechselseitig in Beziehung zueinander stehen.

Die Gemeinschaft schließt alle Beteiligten ein, soll aber auch Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten bieten; es soll für jeden einen persönlichen Weg geben, um sowohl dem Sterbenden, als auch den Begleitern einen individuellen Umgang mit dem Sterben, der Grenzerfahrung des Lebens, zu ermöglichen.

Gemeinsam unterwegs-achtsam begleiten.





## **W**as am Ende zählt ...

*... die Auseinandersetzung mit der Sinnhaftigkeit des Sterbens  
(Wut, Traurigkeit, Angst...) am Lebensende aushalten.*

*... den Gast selbstbestimmt und individuell nach seinen Wünschen  
und Bedürfnissen zu begleiten.*

*... das Ende des Lebens annehmen*





## Was möchten wir nach außen tragen ?

Unser Symbol, die getragene Rose in den schützenden Händen, steht für die Werte die wir leben und nach außen tragen möchten...

Fürsorge, Nächstenliebe, Haltung, Wertschätzung, Sicherheit, Vergänglichkeit, Individualität und Wärme.

Elisabeth von Thüringen ist uns in ihrer gelebten Haltung bis heute ein Vorbild. Ihr Blick für die Sorgen und Nöte der Menschen, gepaart mit dem Mut und der Bereitschaft diese anzusprechen, ist heute aktueller denn je. Sie hat gegen Konventionen-selbstbestimmt gehandelt und war bereit dafür einzustehen. Damit bietet Elisabeth von Thüringen uns bis heute Orientierung im Miteinander.



## Begleitung am Lebensende

Aus dieser Grundhaltung heraus, möchten wir Ihnen in der Zeit von unheilbarer Krankheit, Abschied, Sterben und Trauer ermöglichen, und parallel dazu Unterstützung und Begleitung anbieten.

Die meisten Menschen haben den Wunsch, die letzte Lebensphase in ihrer vertrauten Umgebung zu verbringen. Bei der täglichen Versorgung von unheilbar Kranken und sterbenden Menschen ergeben sich oft Fragen, Unsicherheiten und Probleme.

Der ambulante Hospizdienst Lebensbogen des Elisabeth-Hospizes Stadtlohn ist ein ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst.



Wir arbeiten ergänzend im palliativen Netzwerk zu:

- Ärzten,
- PKD,
- Pflegediensten,
- Krankenhäusern und Hospizen,
- Seniorenhäusern sowie Einrichtungen der Behindertenhilfe

Unsere Unterstützung ist für Sie kostenfrei und steht jedem zur Verfügung, unabhängig von Ihrer Herkunft und Ihrer Religionszugehörigkeit.

Die hauptamtlichen Koordinatorinnen kommen auf Anfrage unverbindlich zu einem Beratungsgespräch zu Ihnen und/oder zu ihren Angehörigen, um mit Ihnen über Ihre Wünsche und die Möglichkeiten der Unterstützung durch den ambulanten Hospizdienst zu sprechen.

Unsere qualifizierten Ehrenamtlichen nehmen sich gerne Zeit für Sie, gehen den schweren Weg achtsam und respektvoll mit.





## Was leitet mich als Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes?

*Auf der Suche nach eigenen Worten, die meine Motivation beschreiben, bin ich auf das Zitat von Arthur Schopenhauer (deutscher Philosoph 1788-1860) gestoßen.*

*Ich glaube, wenn der Tod unsere Augen schließt, werden wir in einem Lichte stehen, in welchem unser Sonnenlicht nur ein Schatten ist.*

*Dieser Glaube und die Haltung gibt mir Kraft, mich konkret und hautnah, auf das Sterben einzulassen. Nicht wegschauend, sondern eine Sprache und einen Weg findend, Sterbende zu begleiten und zu stärken.*

*Ingrid Göcke  
Hospizkoordinatorin  
Ambulanter Hospizdienst Lebensbogen*

## Was benötigen wir?

### *Ihre Unterstützung*

Durch den Hospizaufenthalt entstehen für unsere Gäste, Angehörige und Nahestehende keine Kosten. Als Hospiz müssen wir einen Teil unserer Betriebskosten über Spenden finanzieren.

Sie können unsere tägliche Arbeit mit ihrer Spende unterstützen. Daher freuen wir uns, wenn Sie aktiv werden und uns helfen.

### *Spendenkonten*

#### **VR-Bank Westmünsterland**

IBAN DE94 4286 1387 3500 9620 00

BIC GENODEM1BOB

#### **Sparkasse Westmünsterland**

IBAN DE98 4015 4530 0000 0432 99

BIC WELADE3WXXX

#### **Deutsche Bank**

IBAN DE52 4037 0024 0371 9663 00

BIC DEUTDE33HAN



## Wo gehen die Spenden hin?

Ohne Spenden kann man kein Hospiz betreiben. Darum ist ein Förderverein für jedes Hospiz nötig. Der Betrieb eines Hospizes bedarf enormer finanzieller Unterstützung, um den notwendigen und wichtigen Aufgaben und Zielsetzungen gerecht zu werden und umfassende Hilfe zu leisten. Helfen macht Spaß und tut gut. Darum spenden Sie bitte für das Hospiz und / oder werden Sie Mitglied im Förderverein.

### Aufgaben und Ziele des Fördervereins:

Der Förderverein sorgt dafür, dass mit Ihren Spenden der Betrieb des Hospizes kontinuierlich und langfristig unterstützt wird. Der Verein möchte finanzielle Möglichkeiten schaffen:

- um Menschen mit einer unheilbaren Krankheit eine Vollendung des Lebens in Würde und Sinnerfüllung zu ermöglichen,
- um Angehörige und andere nahe stehende Personen - auch in der Trauer - zubegleiten,
- um die persönliche wie gesellschaftliche Auseinandersetzung mit dem Sterben als Teil des Lebens zu fördern,
- um das öffentliche Interesse für die Hospizarbeit zu wecken und wach zu halten.

Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt in der finanziellen Unterstützung des stationären Elisabeth-Hospizes. Der Förderverein hilft bei der Finanzierung des 5%-Eigenanteils, den die Betreiber des Elisabeth-Hospizes jährlich aufzubringen haben.

Der Förderverein ist selbstlos tätig. Er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke und die Ämter werden ehrenamtlich ausgeübt. Mitglied kann jede geschäftsfähige, natürliche oder juristische Person werden.

### Zum derzeitigen Vorstand gehören:

Erster Vorsitzender:  
Dechant Jürgen Lürwer,  
Markt 2, 48703 Stadtlohn

Zweiter Vorsitzender:  
Werner Brans,  
Klosterstraße 18, 48703 Stadtlohn

Kassenwart & Schriftführer:  
Engelbert Sundermann,  
Lessingstraße 35, 48703 Stadtlohn

Beisitzerin:  
Annette Bonse-Geuking,  
Eschlohn 5, 46354 Südlohn

Beisitzer:  
Claus Zumbusch,  
Stegerstr. 1, 48703 Stadtlohn

Beisitzer:  
Eckart Ballenthin,  
Droste-Hülshoff-Str. 12,  
48703 Stadtlohn

### Spendenverwaltung

Anna Rave  
Tel. 02563 912 215  
Fax 02563 912 455  
a.rave@kmh-stadtlohn.de





Elisabeth-Hospiz  
Laurentiusstrasse 4  
48703 Stadtlohn

Telefon: 02563 912 6611  
Telefax: 02563 912 6650

[hospiz@kmh-stadtlohn.de](mailto:hospiz@kmh-stadtlohn.de)  
[www.hospiz-stadtlohn.de](http://www.hospiz-stadtlohn.de)



ELISABETH – HOSPIZ  
STADTLOHN